

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA.

I. Abteilung: Geschichtsschreiber.

Über mehrere der laufenden Arbeiten dieser Abteilung - wie Gregors von Tours Frankengeschichte, Notkers „Gesta Karoli“, Frutolfs und Ekkehardis Weltchronik, die Salimil-Chronik - kann kriegshalber nichts berichtet werden. Doch bietet Anderes dafür Ersatz. Staatsarchivrat Dr. habil. HEINRICH B O T T N E R in Darmstadt hat infolge seiner Kommandierung zur Archivkommission des Reiches in Frankreich für die Ausgabe des „Libri vitae“ von Remiremont nur die Vervollständigung aller Orts- und Personennamen der Handschrift erledigen können.

Eine neue Ausgabe der Chroniken Bertholds und Bernolds von Rheingau ist nach den neueren Untersuchungen von HERMANN SCHNEIDLER dringend erforderlich geworden. Übernommen hat sie Studienrätin Dr. GEORGINE T A N G L in Berlin. Besonders legitimierte sie dafür das eingehende Studium, das sie der autographen Münchener Bernold-Handschrift bereits vorher gewidmet hat. Seine erste Frucht wird eine Abhandlung über die Abfassungszeit der Chronik sein. Zur Zeit ist sie mit der Kollationierung des Textes der Handschrift beschäftigt.

Dr. ERWIN A S S M A N N s Ausgabe des Ligurinus hat nur beschließende Fortschritte gemacht; der Bearbeiter stand im Felde und ist seit seiner Heimkehr dienstlich auf das stärkste belastet.

Mehrere Quellen zur Geschichte der Italienszüge Friedrich Barbarossas hat für die Monumenta, in denen sie bisher fehlen, Prof. ROBERT H O L T Z M A N N übernommen, die einst von E. M O N A C I veröffentlicht „Gesta Federici in Italia“ und die von A. K O P F F E I S T E R in H.A. 43 der deutschen Forschung zugänglich gemachte Schrift „Regina Ferdonae“.

Die Arbeiten an der Wiener Stadtchronik 1454-1467, für die wertvolle Vorstudien von C E R E K A vorliegen, hat Dr. BRICH L I N - D E C K in Wien aufgenommen. Sein über Umfang und Art der Aufgabe orientierender Bericht läßt noch einige editionstechnische Fragen offen.

Es ist gelungen, die mit diesem Werke unter Leitung von Prof. OTTO B R U N N E R in Wien begonnene Edition oösterreichischer Quellen des 15. Jahrhunderts noch um zwei andere Werke zu erweitern. Die Unterreichische Chronik des Kärntners J o h a n n U r e t 1454-1500, die bisher nur in Sabas Collectio monumentorum (1724) vorliegt, wurde Dr. KARL G R O S S M A N N in Wien übertragen, der sich bereits die erforderlichen Voraussetzungen und Unterlagen für die Arbeit geschaffen hat. Seine bibliographischen Nachforschungen machen wahrscheinlich,